

Viele Bauern mit Keimen belastet

Wissenschaftler zeigen
Risiken der Tierhalter auf

VON KARL DOELEKE

Hannover. Die intensive Nutztierhaltung in Teilen Niedersachsens ist offenbar stärker für die Verbreitung multiresistenter Keime verantwortlich als bisher angenommen. Laut einer am Universitätsklinikum München angefertigten Studie wurden die Erreger bei 24 Prozent der untersuchten Landwirte aus Niedersachsen gefunden. Die sogenannten MRSA-Keime gelten als gefährlich, weil sie resistent gegen einen großen Teil der Antibiotika sind und vom Tier auf den Menschen übertragen werden können. Sie können nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung Blutvergiftungen, Wundinfektionen und Atemwegsentzündungen hervorrufen.

Die Studie beruht auf Daten des Landesgesundheitsamtes und stellt einen Bezug zur Nutztierhaltung her. Ziel war es nach Angaben des Gesundheitsministeriums, das Vorkommen der Keime bei Menschen mit beruflichem Tierkontakt zu ermitteln. Untersucht wurde außerdem, inwiefern die Keime auf Menschen übertragen werden, die keinen direkten Kontakt zu Nutztieren haben. Sie wurden bei 1,5 Prozent der Probanden gefunden.

Den Forschern von der Universität München zufolge steigert bereits der regelmäßige Besuch eines Landwirtschaftsbetriebes das Risiko, Träger des Keims zu werden, um das Dreifache. Familienmitglieder von Menschen, die mit Nutztieren arbeiten, haben ein vierfach erhöhtes Risiko. „Das Ergebnis der Studie legt nahe, dass private Besuche auf Bauernhöfen ein potenzielles Risiko für die Übertragung des Bakteriums darstellen“, schreiben die Forscher.

► Landwirte werden getestet Seite 4

Fenster schließen

Ausschnitt drucken